



Beratungsstelle für binationale
Paare und Familien

2020

Jahresbericht

Inhalt

Bericht des Vorstandes	4/5
Bericht aus den Beratungsstellen	6–9
Neues Angebot im Kanton Solothurn: Anlaufstelle gegen Rassismus und Diskriminierung	10–11
Unerwartete Aktualitäten	11–12
Dank für die Spenden	13
Jahresrechnung 2020	
• Erfolgsrechnung	
• Bilanz	
• Kommentar	14–18
Bericht des Revisors	19
Das frabina Team	20/21
Finanzierung	22
Mitgliedschaft und Spende	23

Das Angebot von frabina – in Corona-Zeiten wichtiger denn je

In verschiedenen Schweizer Städten sehen wir Bedürftige für Lebensmittelpakete anstehen, es wird ein besorgniserregender Anstieg der Sozialhilfeszahlen prognostiziert, ein Anstieg von Vorfällen häuslicher Gewalt; – gerade für marginalisierte Menschen hat die Corona-Krise schwerwiegende Folgen.

Auch auf die Lebensrealitäten der Klientinnen und Klienten von frabina wirken sich die Pandemie und die behördlichen Massnahmen je nach

sozialer Stellung unterschiedlich aus: die verletzlichen Personen mit fragiler Gesundheit werden durch die Pandemie in ihre Häuser gesperrt, die prekär Beschäftigten verlieren ihre Existenzgrundlage (und damit u.U. auch ihre Aufenthaltsbewilligung), die in der Pflege tätigen, arbeiten bis zum Umfallen, die von familiären Konflikten betroffenen Personen können ihr Zuhause nicht verlassen und der drohenden Gewalt entfliehen, latent vorhandene Konflikte werden durch die Pandemie an die

Vorstand frabina: Cristina Spagnolo, Barbara Jeger-Surkovic, Laura Rossi, Rafael Herrera-Eraza und Domenico Sposato (fehlt auf dem Foto).



Oberfläche gespült, ganze Branchen werden in die Kurzarbeit geschickt, die sozialen Interaktionen werden in den digitalen Raum verlegt, die geografische Mobilität über die Landesgrenzen hinweg wird durch die Schliessung von Landesgrenzen und Quarantänebestimmungen massiv erschwert; – das Team von frabina war im Jahre 2020 mit komplett neuen Fragestellungen konfrontiert und hat die herausfordernde Situation einmal mehr mit Bravour gemeistert!

Neue Beratungsformen per Chat, E-Mail und Video

Die im Jahre 2019 neu implementierten digitalen Angebote wie Beratungen per E-Mail, Chat und Video haben im Jahre 2020 dazu geführt, dass frabina problemlos in den digitalen Raum wechseln und ihr Beratungsangebot trotz Pandemie und «social distancing» aufrechterhalten konnte. Ein Angebot, das gerade angesichts der Verunsicherung und Entsolidarisierung, welche die Pandemie in der Gesellschaft auslöst, wichtiger ist denn je.

Der Innovationsgeist, die Flexibilität und die Professionalität der MitarbeiterInnen von frabina haben dazu geführt, dass trotz Lockdown im Jahre 2020 im ähnlichen Umfang Beratungen durchgeführt werden konnten wie im Jahre 2019. Die Ratsuchenden konnten von den neuen Angeboten profitieren und die MitarbeiterInnen von frabina konnten unter Einhaltung der Hygienebestimmungen ohne gesundheitliche Risiken

einzuweisen, ihre professionelle Beratungstätigkeit fortsetzen.

Mutterschaftsvertretung von Heidi Kolly

Heidi Kolly, Beraterin von frabina, ist im Jahre 2020 zum zweiten Mal Mutter geworden. Herzliche Gratulation! Für die Mutterschaftsvertretung konnte frabina auf die Unterstützung der ehemaligen langjährigen Mitarbeiterin Gudrun Lange zählen.

Herzlichen Dank

Für die Unterstützung dankt der Vorstand den Mitgliedern, den Spenderinnen und Spendern sowie unseren Partnerinnen und Partnern.

Ein besonderer Dank spricht der Vorstand an dieser Stelle der Stellenleiterin Esther Hubacher und ihrem Team aus: den BeraterInnen El Badaoui Hafed, Sonja Fankhauser, Heidi Kolly sowie der Kauffrau Andrea Panicali. Ein ganz besonderer Dank gilt Gudrun Lange für ihren Einsatz während des Mutterschaftsurlaubs von Heidi Kolly.

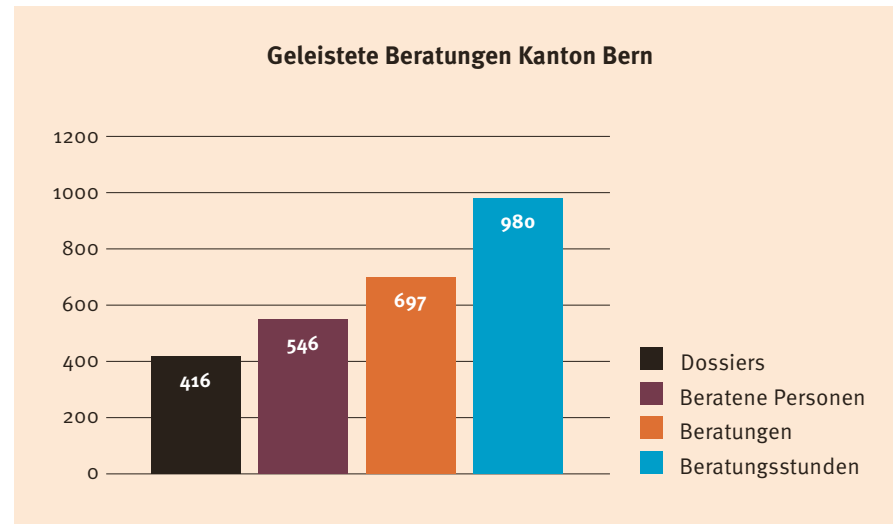
Mit ihrem grossen und unermüdlichen Einsatz und der ausserordentlichen Professionalität konnten die MitarbeiterInnen von frabina auch in dieser besonderen Zeit den Ratsuchenden zur Seite stehen. Gerade in Zeiten von «social distancing», gesellschaftlicher Verunsicherung und Prekarisierung ist das niederschwellige und professionelle Angebot von frabina wichtiger denn je.

Laura Rossi, Fürsprecherin Vorstand

Flexibilität

Das Jahr 2020 erforderte sowohl von den Mitarbeitenden wie auch von den Ratsuchenden ein sehr hohes Mass an Flexibilität. Immer wieder mussten Angebot und Arbeitsweise der jeweiligen Situation angepasst werden. Dank dem, im letzten Jahr installierten Online-Beratungsangebot,

konnten trotz Lockdown, Sicherheitsmassnahmen und Homeoffice durchgängig Beratungen durchgeführt werden. Der Treffpunkt blieb jedoch grösstenteils geschlossen. Die Kurzberatungen wie auch die Männergruppe konnten weiterhin stattfinden.

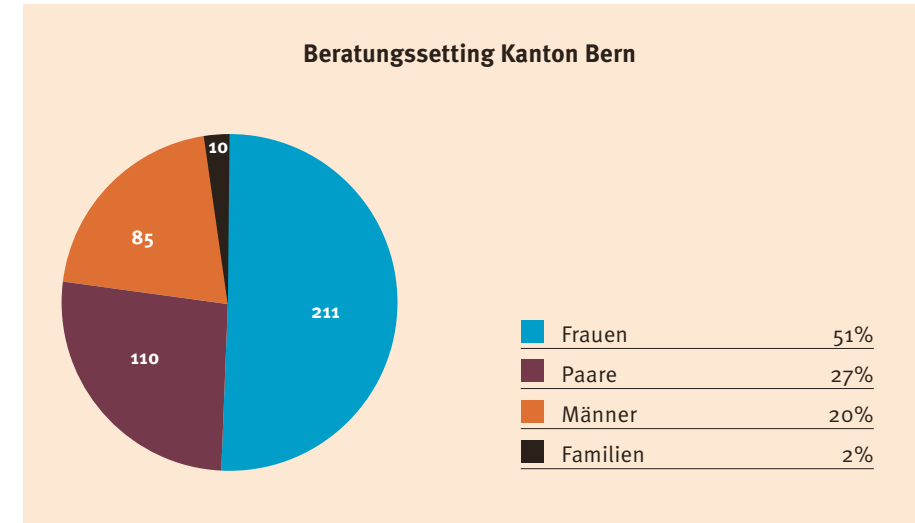


Beratungstätigkeit im Kanton Bern

frabina beriet im Jahr 2020 im Kanton Bern 546 Personen in 697 Beratungsgesprächen. Davon fanden 475 Face-to-Face, 173 per Telefon und 49 per Video statt. Insgesamt wurden dafür 980 Stunden aufgewendet. Zusätzlich führte frabina 78 Stunden telefonische

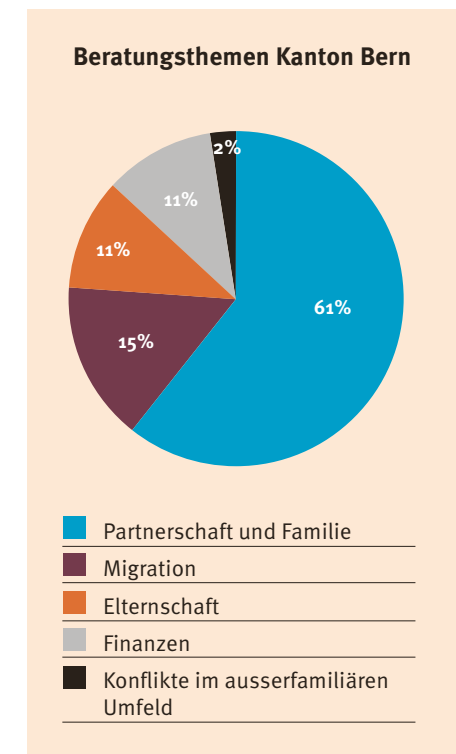
Kurzberatungen durch sowie 15 Stunden Beratungen über die Hotline.

Von den insgesamt 416 Dossiers handelte es sich bei 211 um Einzelberatungen von Frauen, bei 85 um Einzelberatungen von Männern, bei 110 um Paar- und bei 10 um Familienberatungen.



38% aller Klientinnen und Klienten waren Schweizerinnen und Schweizer und 62% hatten ein anderes Herkunftsland. Rund die Hälfte aller Beratungen fanden in Deutsch statt und der Rest in Spanisch, Englisch, Französisch, Arabisch, Italienisch und in weiteren Sprachen mit Hilfe einer dolmetschenden Person.

61% aller Beratungen hatten zum Hauptthema Partnerschaft und Familie. Hauptsächlich ging es in diesen Beratungen um Informationen vor der Eheschliessung oder der Gestaltung des binationalen Zusammenlebens, um Beziehungskonflikte und Fragen zu den Themen Trennung und Scheidung. Das zweithäufigste Beratungsthema war Migration. Hier ging es hauptsächlich um Fragen zur Aufenthaltsregelung und Integration in der Schweiz.



Beratungstätigkeit im Kanton Solothurn

frabina beriet im Jahr 2020 im Kanton Solothurn 173 Personen in 221 Beratungsgesprächen. Davon fanden 129 Face-to-Face, 81 per Telefon und 11 per Video statt. Insgesamt wurden 133 Dossiers geführt. Zusätzlich leistete frabina 28 Stunden Kurzberatungen per Telefon und E-Mail. Hinzu kommen 5 Stunden Beratung über die Hotline. Dies ergibt ein Total von 393 Stunden Beratungstätigkeit.

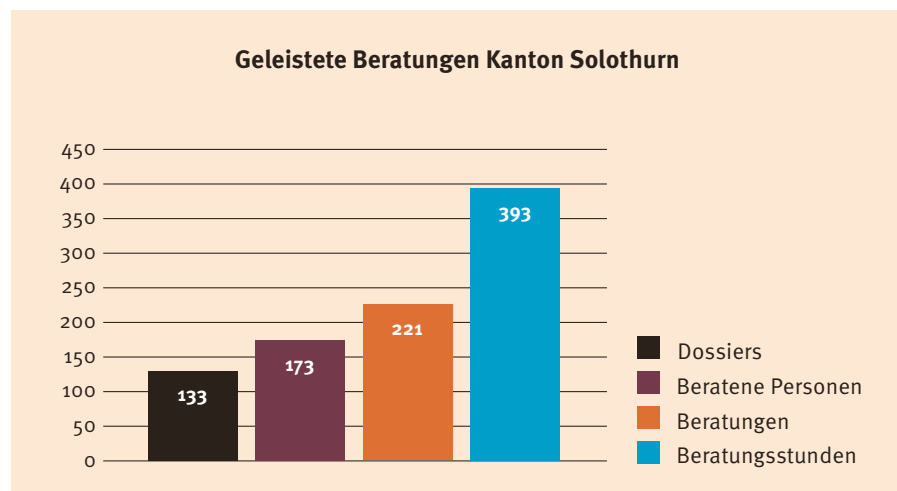
46% der beratenen Personen waren Frauen in der Einzelberatung, bei 27% handelte es sich um Männer in der Einzelberatung, bei 24% Paare und 3% Familien und Gruppen.

76% aller Ratsuchenden waren Migrantinnen und Migranten, welche aus 46 unterschiedlichen Ländern stammten.

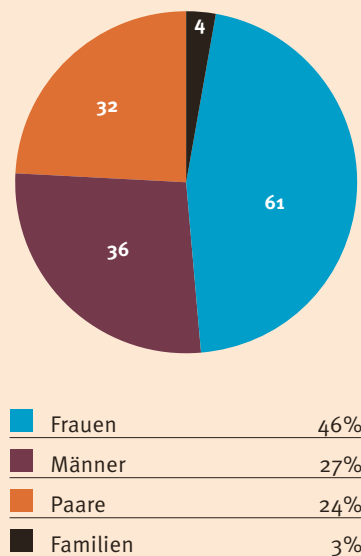
Die häufigsten Fragestellungen in den Beratungen betrafen das Ausländerrecht und die Integration in der Schweiz, gefolgt von Fragestellungen zur Partnerschaft und Familie im interkulturellen Kontext. 15% aller Dossiers (20) beinhalteten das Thema Rassismus und Diskriminierung (siehe dazu Text in diesem Jahresbericht über das neue Angebot von frabina). Etwas mehr als die Hälfte der Beratungen fanden in Deutsch statt, die anderen in den Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Arabisch oder mit Hilfe einer dolmetschenden Person.

Beratungstätigkeit im Auftrag der Sozial-Diakonie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

frabina hat im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der Sozial-Diakonie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn im Jahr 2020 insgesamt



Beratungssetting Kanton Solothurn



Das neue Angebot der SSL-verschlüsselten, anonymen Beratung per E-Mail und Chat wurde von 81 Personen genutzt.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Viele geplante Anlässe fielen den Corona-Massnahmen zum Opfer. So wurde die im März stattfindende Aktionswoche gegen Rassismus des Kantons Solothurn kurzfristig abgesagt. Ebenso der geplante Anlass zum Loving Day am 12. Juni konnte nicht durchgeführt werden.

Die Mitarbeitenden von frabina gaben mehrere Interviews an die Presse, Studierende und Forschende, führten Referate durch und nahmen an zahlreichen Vernetzungs- und Austauschtreffen sowie Fachsitzungen und Runden Tischen mit anderen Organisationen teil. Weiter pflegt frabina aktiv ihre Mitgliedschaft bei www.binational.ch.

76 Personen beraten und dabei 210 Beratungsstunden geleistet. Neben den Beratungen führte frabina in Zusammenarbeit mit der Sozial-Diakonie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn einen niederschweligen Treffpunkt mit Kurzberatungen.

Ausserkantonale Beratungen und Online-Beratungen per E-Mail und Chat

frabina führte im Jahr 2020 21 Beratungen von Ratsuchenden aus anderen Kantonen durch.

Qualitätssicherung und Weiterbildungen

Im Jahr 2020 absolvierten die Beraterinnen und Berater Weiterbildungen zu folgenden Themen: Migrationsrecht, Diskriminierungsschutz, Häusliche Gewalt, Systemische Beratung mit Persönlichkeitsanteilen und Pay Roll Management. Daneben fanden regelmässige Supervisionen mit einem anerkannten Supervisor sowie teaminterne Interventionen statt.

Esther Hubacher
Stellenleiterin

Neues Angebot im Kanton Solothurn: Anlaufstelle gegen Rassismus und Diskriminierung

Im Auftrag des Kantons Solothurn erweiterte frabina per 1. Januar 2020 ihr Angebot mit der Anlaufstelle gegen Rassismus und Diskriminierung. frabina hat somit den Auftrag, individuelle Beratung und Unterstützung für Menschen aus dem Kanton Solothurn anzubieten, welche von rassistischer Diskriminierung betroffen, mitbetroffen oder Zeugen davon geworden sind. Des Weiteren informiert die Stelle Fachpersonen, Institutionen oder andere Interessierte und sensibilisiert mit Öffentlichkeitsarbeit die breite Bevölkerung des Kantons Solothurn zum Thema Rassismus. frabina arbeitet dabei eng mit anderen nationalen und kantonalen Stellen gegen Rassismus zusammen und vermittelt wo notwendig weitere Fachpersonen wie beispielsweise Anwälte. Sämtliche gemeldeten Fälle werden zudem in einem schweizweiten Dokumentationssystem anonym erfasst und statistisch ausgewertet.

Diskriminierungen aufgrund der Herkunft, Hautfarbe, Religion, der Lebensweise oder der Sprache kommen in

allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft vor. Im Jahr 2020 wurden bei der Anlaufstelle in 20 Fällen zu rassistischer Diskriminierung beraten. Es wurden 36 Beratungsgespräche durchgeführt und insgesamt 47 Beratungsstunden aufgewendet. Statistisch gesehen wurden die häufigsten rassistischen Diskriminierungen in den Lebensbereichen öffentliche Verwaltung und Nachbarschaft gemeldet. Aber auch Diskriminierung in der Freizeit, im Justiz- und Polizeiwesen sowie im öffentlichen Raum waren wichtige Themen. In gut der Hälfte aller Fälle ging es um Diskriminierung gegen Schwarze und am zweithäufigsten um allgemeine Ausländerfeindlichkeit.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass dank des neuen Angebotes die Hürde im Kanton Solothurn, rassistische Diskriminierung zu melden, gesenkt werden konnte; gab es doch in den Vorjahren weitaus weniger gemeldete Fälle. Es gibt jedoch sicher weiterhin eine hohe Dunkelziffer von Vorfällen rassistischer Diskriminierung, welche

aus verschiedenen Gründen wie Angst, Scham oder auch Verharmlosung nicht gemeldet werden. Die Anlaufstelle gegen Rassismus und Diskriminierung hat deswegen noch viel Arbeit vor sich. Wir rufen hiermit dazu auf: Melden auch Sie uns jeden Vorfall von Rassismus und Diskriminierung; egal ob als

Betroffene/r, Mitbetroffene/r, Zeuge/in oder Interessierte/r. Denn um Rassismus sichtbar zu machen und verändern zu können, braucht es die Mitwirkung der gesamten Bevölkerung und aller Akteure!

Sonja Fankhauser
Beraterin frabina

Unerwartete Aktualitäten

Das zurückliegende Jahr wurde von völlig überraschenden und andauernden Herausforderungen geprägt, ausgelöst durch Covid-19. Ein Virus, das weltweit Menschen in allen Ländern gleich betrifft, doch binationale Paare und Familien in vielen Fällen trennt, wie wir es im Beratungsalltag immer wieder feststellen mussten.

Alle Einschränkungen, die sich die Gesellschaft auferlegen musste, hatten in binationalen Lebenssituationen zusätzlich erschwerende Auswirkungen. Einmal mehr wurde deutlich, dass binationale Familien in ihrem Alltag mit besonderen Herausforderungen leben.

Wenn wir damit konfrontiert werden den Urlaub im Ausland zu stornieren, kann es für den Einzelnen ein Verzicht sein. Für binationale Familien bedeutet dies aber nicht gelebte Verwandtschaftsbeziehungen, da Heimatbesuche nicht

möglich waren. Das Unterstützende, Stärkende der Herkunftskultur, welches für die Alltagsgestaltung im Wohnsitzland eine tragende Bedeutung spielt, fiel plötzlich weg. Telefonieren und Skypen können zwar vorübergehend Kontakte aufrechterhalten, sind aber kein vergleichbarer Ersatz für gemeinsames Erleben. Manche Familien hatten das Glück, dass gerade Verwandte auf Besuch waren und dann über Monate bleiben mussten, was diese aber wiederum von ihrer Heimat distanzierte. Andere waren gerade auf Besuch im Wohnsitzland und mussten ausharren, getrennt von den Kindern und dem Partner/der Partnerin. Diese unfreiwillige Abwesenheit bedeutete für manche den Verlust des Arbeitsplatzes. Belastend war für viele die Unsicherheit durch den ständigen Wechsel der länderspezifischen Reisebeschränkungen. So konnten Grosseltern plötzlich nicht mehr einreisen, um die vereinbarte Betreuung der Enkel-



kinder zu übernehmen. Familiäre Entlastungsmöglichkeiten wurden für binationale Familien dadurch gekappt.

Betroffene berichten auch von den Auswirkungen des Home-Schoolings: Binationale Paare sind von der Lohnungleichheit stärker betroffen und in der Folge ist oft der Elternteil aus einem anderen Herkunftsland für die Kinderbetreuung zuständig. Wer aber nicht hier zur Schule gegangen ist und mit dem hiesigen Schulsystem seit Kindheit betraut, kann den Kindern die geforderte Unterstützung kaum bieten.

Der offene Treffpunkt und die offene Männergruppe sind wichtige ressourcenorientierte Angebote von frabina. Der Austausch mit anderen, in ähnlichen Lebenssituationen überbrückt Isolation und kann anregend für die eigene Lebensgestaltung sein. Die vorläufige Schliessung dieser Angebote hat gerade für Neuzugezogene, die verstärkt auf Vernetzung angewiesen sind, nachteilige Auswirkungen.

Viele erinnern sich an die Bilder vom Grenzzaun, an dem sich Liebende gegenüberstehen und sich doch nicht berühren dürfen. Für nicht miteinander verheiratete Paare waren die Voraussetzungen besonders schwer. Die Reiseausnahmen für Familienmitglieder wurden nur auf amtlich registrierte Paare angewendet. Auch Paare, die bereits das Eheschliessungsverfahren in die Wege geleitet hatten, mussten warten

und warten und weiter warten. Die Behördenabläufe waren unterbrochen und die notwendigen Dokumente für eine Eheschliessung trafen häufig nicht fristgerecht ein. Paare, die in verschiedenen Ländern lebten – auch in Nachbarländern – und die sich bisher regelmässig sehen konnten, waren plötzlich getrennt, der Aufbau der gemeinsamen Lebensperspektive abrupt unterbrochen. Kinder wurden in Abwesenheit des Vaters geboren, weil dieser nicht einreisen durfte.

Unsere Klienten und Klientinnen steckten vielfach in Situationen, die durch die behördlichen Verzögerungen erschwert wurden und ein Zusammenleben als Familie verunmöglichten. Erleichternd war, dass bestehende Aufenthaltsbewilligungen verlängert wurden und der Erhalt der Arbeitsplätze dadurch zumindest für Festangestellte gesichert werden konnte.

Das Zusammenleben binationaler Paare wird durch den gegenseitigen Respekt der individuellen persönlichen Ressourcen aus ihren jeweiligen Herkunftskulturen getragen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen beeinflussen die Alltagsgestaltung ebenfalls. Deshalb sind sie es gewohnt, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Covid-19 ist eine extreme – und hoffentlich vorübergehende – Herausforderung, die Ihnen besonders viel abverlangt.

Gudrun Lange
Ehemalige Beraterin frabina

Danke

Viele Organisationen und Einzelpersonen unterstützen frabina seit Jahren. Ihnen möchten wir an dieser Stelle herzlich für ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen danken. Die Spenden sind für frabina von grosser Bedeutung, sind wir doch zur Erfüllung unserer Aufträge auf diese Zuwendungen angewiesen.

Im Jahr 2020 haben folgende reformierte Kirchgemeinden frabina mit einer Spende unterstützt:

- **Aeschi-Krattigen**
- **Bätterkinden**
- **Belp-Belpberg-Toffen**
- **Gesamtkirche Bern**
- **Bethlehem**
- **Bolligen**
- **Burgdorf**
- **Dornach**
- **Grenchen-Bettlach**
- **Grindelwald**
- **Grosshöchstetten**
- **Gsteig-Interlaken**
- **Hilterfingen**
- **Jegenstorf-Urtenen**
- **Kirchlindach**
- **Köniz**
- **Krauchthal**
- **Lauterbrunnen**
- **Meikirch**
- **Münchenbuchsee**
- **Muri-Gümligen**
- **Ostermundigen**
- **Roggwil**
- **Rüti bei Büren**
- **Spiez**
- **Steffisburg**
- **Stettlen**
- **Thurnen**
- **Tierachern**
- **Unterseen**
- **Ursenbach**
- **Vechigen**
- **Wichtrach**
- **Zollikofen**

Gespendet haben auch:

- **Arbeitskreis Muri**
- **Christkatholische Kirche Bern**
- **Röm.-Kath. Kirche Münsingen**
- **Zunftgesellschaft zu Schmieden**
- **Gesellschaft zu Ober-Gerwern**
- **Gesellschaft zu Schumachern**
- **Savoldelli Stäuble Partner Rechtsanwälte, Olten**
- **Wüthrich Stiftung, Thun**
- **Burgergemeinde Bern**
- **Diverse Privatpersonen**

Erfolgsrechnung 2020

Ertrag	Budget 2021	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Sozial-Diakonie Bern-Jura-Solothurn	21'000	21'000	21'000	21'000
Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kt. Bern	112'980	112'980	112'350	112'350
Synodalverband Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn	81'000	81'000	81'000	81'000
Amt für Soziale Sicherheit Kt. Solothurn	70'000	70'000	60'000	70'000
Kostenbeiträge Beratungen	29'000	32'769	24'500	35'167
Ertrag Hotline	2'500	2'728	3'000	2'661
Raumvermietung	10'200	10'200	10'200	10'200
Mitgliederbeiträge	1'700	1'650	1'700	1'710
Ertrag Projekte	1'050	640	1'450	2'220
Ertrag Onlineberatung	5'450	10'725	7'000	12'635
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit	0	2'500	0	1'069
Spenden	0	24'938	0	26'892
Total Ertrag	334'880	371'130	322'200	376'904

Aufwand	Budget 2021	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Personalaufwand	284'200	292'624	283'365	278'810
Raumaufwand + URE	32'520	33'860	33'720	31'811
Verwaltungsaufwand	17'230	16'035	15'850	16'509
Aufwand Hotline	1'250	1'268	1'500	1'284
Informatikaufwand	16'000	11'219	11'000	10'611
Informatik Migration	0	0	0	17'925
Öffentlichkeitsarbeit	9'000	18'281	14'000	8'057
Aufwand Projekte	950	356	1'500	2'676
Aufwand Onlineberatung	7'600	3'605	3'500	13'966
Debitorenverluste	0	2'321	0	0
Abschreibung mobiles Anlagevermögen	2'500	3'282	0	2'220
Total Aufwand	371'250	382'851	364'435	383'869
Mehraufwand(-)/- ertrag(+) vor Rückstellungen	-36'370	-11'721	-42'235	-6'965
Bildung Rückstellungen Betriebsumgestaltung/ Umstrukturierung	0	20'000	0	20'000
Mehraufwand(-)/-ertrag(+)	-36'370	-31'721	-42'235	-26'965



Kommentar Erfolgsrechnung 2020

Auch dieses Jahr wurde eine Rückstellung über 20'000 CHF auf das Konto Betriebsumstellung/Umstrukturierung zwecks Absicherung der Personallöhne gebucht. Die Bildung dieser Rückstellung erfolgt aus bestehendem Vereinsvermögen und schlägt sich in der Rechnung als Aufwand nieder.

Ertrag

*Amt für soziale Sicherheit
Kt. Solothurn:*

Durch den neuen zusätzlichen Auftrag als Anlaufstelle gegen Rassismus im Kanton Solothurn, wurde der Beitrag an Frabina um 10'000 CHF erhöht. Andererseits wurde keine Nachfinanzierung für Mehrleistungen mehr bewilligt.

Kostenbeiträge Beratungen:

Die Beiträge der Ratsuchenden an die Beratungskosten fielen in diesem Jahr wiederum höher aus als budgetiert (+ 8'269 CHF).

Ertrag Öffentlichkeitsarbeit:

Der Kanton Solothurn leistete einen Beitrag von 2'500 CHF an eine von Frabina organisierte Veranstaltung.

Aufwand

Personalaufwand:

Durch die Erhöhung von je 5 Stellenprozent von zwei Mitarbeiterinnen und

eine Weiterbildung fiel der Personalaufwand um CHF 9'259 höher als budgetiert aus.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit fielen höher aus als budgetiert (+4'281 CHF), konnten aber dank Einnahmen aus Veranstaltungen von 2'500 (siehe Ertrag Öffentlichkeitsarbeit) reduziert werden. Die Überschreitung des Budgets ist durch die notwendige Anpassung der Flyer, aufgrund des veränderten Angebotes im Kanton Solothurn, entstanden.

Aufwand Projekte:

Dadurch, dass der Treffpunkt wegen Corona im Jahr 2020 mehrheitlich geschlossen blieb, fiel der Aufwand Projekte tiefer als budgetiert aus (-1'144 CHF).

Debitorenverluste:

Eine Rechnung für die Beteiligung am Serverabsturz im Jahr 2019 wurde nicht beglichen und musste abgeschrieben werden (2'321 CHF).

Abschreibung mobiles

Anlagevermögen:

Die im Jahr 2019 angeschaffte IT-Hardware wird degressiv abgeschrieben (3'282 CHF).

Bilanz 2020

Aktiven	2020	2019
Kasse	402	228
Kasse Hilfsfonds	480	740
Postfinance	180'896	174'106
Postfinance E-Deposito	35'897	39'967
Kreditoren Klientengelder	2'717	2'777
Forderungen	1'054	27'963
Transitorische Aktiven	2'734	2'560
Anlagevermögen	2'460	4'239
Mietzinsdepot	4'720	4'720
Total Aktiven	231'360	257'300

Passiven	2020	2019
Transitorische Passiven	7'765	7'335
Kreditoren	480	4'089
Kreditoren Klientengelder	2'717	2'777
Kurzfristige Rückstellungen	0	6'650
Rückstellungen Betriebsumstellung/Umstrukturierung	60'000	40'000
Vermögen Hilfsfonds	36'377	40'707
Vereinskapital	155'742	182'707
Mehraufwand (-)/-ertrag (+)	-31'721	-26'965
Total Passiven	231'360	257'300



Kommentar Bilanz 2020

Aktiven

Forderungen:

Bei der IT Firma besteht ein Guthaben von 1'054 CHF.

Transitorische Aktiven:

Der Mietzins für Januar 2021 wurde bereits bezahlt.

Anlagevermögen:

Die im Jahr 2019 angeschaffte IT-Hardware hat noch einen Wert von 2'460 CHF.

Passiven

Transitorische Passiven:

Ende Jahr wurden Rückstellungen für den Jahresbericht 2020 (4'000 CHF)

sowie für die Buchführung und die Revision des Jahresabschlusses 2020 (2'000 CHF) gebildet. Ausserdem bezahlte der Untermieter die Januarrente bereits im Dezember (850 CHF).

Vereinskapital:

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2020 wurde der Verlust 2019 von 26'965 CHF dem Eigenkapital des Vereins belastet.

Vermögen Hilfsfonds:

Im Jahr 2020 wurden 4'330 CHF aus dem Hilfsfonds aufgebraucht (in erster Linie für die Bezahlung von interkulturellen Dolmetschenden für die Beratungen).

Bericht des Revisors

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des «Verein frabina» für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei der Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Brügg, 4. Februar 2021

Steuer-Treuhand AG

Jürg Kradolfer
Leitender Revisor

Das frabina-Team



Esther Hubacher

Stellenleiterin und Beraterin

- Dipl. Sozialarbeiterin FH
- Systemische Paartherapeutin (SIH)
- MBA Interkulturelle Kommunikation und Führung
- CAS Migrationsrecht
- Beratungen in Deutsch, Spanisch, Französisch und Englisch



Heidi Kolly

Beraterin

- Dipl. Sozialarbeiterin FH
- Paar- und Familientherapeutin SYSTEMIS
- Beratungen in Deutsch, Französisch und Englisch



El Badaoui Hafed

Berater

- Dipl. Sozialarbeiter FH
- Beratungen in Deutsch, Arabisch, Französisch, Italienisch und Englisch



Andrea Panicali

Kaufmännische Sachbearbeiterin

- Kauffrau



Sonja Fankhauser

Beraterin

- Dipl. Sozialarbeiterin FH
- CAS Psychosoziale Beratung (FHNW)
- CAS Systemische Beratung I, II, III (BFH)
- Beratungen in Deutsch, Französisch und Englisch

Finanzierung

frabina wird finanziert durch:



Kanton Bern
Canton de Berne



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

KANTON *solothurn*



frabina wird daneben massgeblich durch Spenden finanziert. Danke, dass Sie uns mit einer Spende unterstützen:

PC Konto 30-29396-8

frabina

Kapellenstrasse 24, 3011 Bern
Tel. Bern: 031 381 27 01
Tel. Solothurn/Olten: 032 621 68 60
info@frabina.ch www.frabina.ch

Impressum

Herausgeberin und Redaktion:

frabina Beratungsstelle für binationale Paare und Familien, Bern

Gestaltung: mendieta design + grafik

Druck: Mastra Druck AG, Urtenen-Schönbühl

Auflage: 1'400 Exemplare, März 2021

Mitgliedschaft und Spende

Sie interessieren sich für die Arbeit und das Engagement von frabina?

Sie wollen Mitglied im Verein frabina werden?

Infos und Anmeldung unter www.frabina.ch/mitgliedschaft oder mit dieser Karte.

Ich möchte Mitglied des Vereins frabina werden:

- Einzelmitglied CHF 50.–
 Kollektivmitglied CHF 500.–
 Gönnermitglied CHF _____
 Freie Spende CHF _____

Bitte
frankieren

Ich möchte informiert werden.

Senden Sie mir bitte:

- frabina-Flyer deutsch französisch
 englisch spanisch

Jahresbericht frabina

Elektronischer Newsletter

Name / Vorname: _____

Institution: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

frabina

Kapellenstrasse 24
3011 Bern



frabina

Kapellenstrasse 24, 3011 Bern

Tel. Bern: 031 381 27 01

Tel. Solothurn/Olten: 032 621 68 60

info@frabina.ch

www.frabina.ch

www.binational.ch